Das Archiv Weitenburg eine Fundgrube für geschichtliche Quellen aus dem Hegau

Von F. K. Osann, Gottmadingen

Zwischen Rottenburg und Horb liegt hoch über dem Neckar die Weitenburg -Sitz der Freiherren von Raßler. Im dortigen alten Schloß - heute ein vielbesuchtes Restaurant und Hotel - befindet sich ein Archiv, das u.a. für den Hegau recht bedeutsame Archivalien aufbewahrt. Dr. Siegfried Krezdorn, bekannt als Verfasser von Hörfolgen im Süddeutschen und Südwestdeutschen Rundfunk sowie vieler anderer Veröffentlichungen landesgeschichtlichen Inhalts, verwaltet und ordnet die wertvollen Archivbestände. Die von ihm angefertigten ausführlichen Regesten füllen heute schon weit über 1500 mit Schreibmaschine geschriebene Seiten. Sie vermitteln dem Leser einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des 30jährigen Krieges am Bodensee und im Hegau. Dabei handelt es sich vor allen um den gesamten schriftlichen Nachlaß des Adam Heinrich Keller von Schleitheim, der in jener Zeit Stadthauptmann und kaiserlicher Oberst in Konstanz war. Die Geschichte dieser im Hegau ansässig gewesenen Familie Keller spiegelt sich in 20 Bänden mit Archivalien aller Art wieder und geben Stoff für mehrere Arbeiten, die viel Neues aus der Geschichte des Hegaus bringen werden. Interessant sind in diesem Zusammenhang die Umstände, wie dieses Archivmaterial auf die Weitenburg kam. Adam Heinrich Keller von Schleitheim wurde von der Erzherzogin Claudia mit der Herrschaft Nordstetten bei Horb a. N. belehnt. Die Mutter des letzten Keller von Schleitheim war eine geborene Freiin von Raßler. Deren Tochter verbrachte ihren Altenteil auf Weitenburg und nahm nach dem finanziellen Ruin ihrer Familie das Familienarchiv dorthin mit. Die Archivalien und Akten betreffen viele Orte im Hegau und am Bodensee. Urkundlich werden darin erwähnt: Überlingen, Konstanz, Aach, Bodman, Hohentwiel, Nellenburg, Radolfzell, Pfullendorf, Schaffhausen, Hagnau, Heiligenberg, Blumberg, Blumenfeld, Schleitheim, Lupfen, Engen, Hohenhewen, Tengen, Stein a. Rh., St. Gallen, Lindau, Appenzell, Singen, Schienen, Gottmadingen.

In den Regesten sind u.a. folgende für die Geschichte des Hegaus interessante Tatsachen zu lesen:

1628 wird Keller von Schleitheim vom Rat und Bürgermeister der Stadt Schaffhausen als Bürger dieser Stadt mit Besitz bestätigt. Zehn Jahre später wird Adam Heinrich Keller von der Stadt Schaffhausen enteignet, weil er als Hauptmann auf kaiserlicher Seite kämpft. Schleitheim wandte sich daher über General Tilly an den Kaiser, damit seine in Aach erworbenen Güter als freiadlig anerkannt werden, was dann auch erfolgte. Wegen seiner tapferen Verteidigung der Stadt Konstanz wurde Adam Heinrich Keller von Schleitheim 1638 von der Erzherzogin Claudia von Österreich mit der Herrschaft Nordstetten und Ysenburg belehnt.

Landesgeschichtlich Bedeutsames für die Hegaugegend sagen u. a. folgende Kurzregesten aus:

Güterverschreibung des Dorfes Gottmadingen — 1616 — für 500 fl Kapital und rückständige Zinsen an Adam Heinrich Keller von Schleitheim. Band Nr. VII, Seite 475—484. Der jährliche Ertrag des Hofes: Eigentümer: Die Brüder Adam Heinrich Keller von Schleitheim, Rittmeister im Cronenbergischen Regiment, Hartmann Dietrich Keller von Schleitheim, Niclas Ludwig Keller von Schleitheim, des Faulachs Hueb genannt — zu Gottmadingen von 1628—1629. Daraus soll jährlich dem Lehensherrn

gereicht werd: $3\frac{1}{2}$ Malter Kerner, 3 Malter Roggen, 2 Malter Haber, 2 Vrtl. Erbsen alles Steiner Meß; Heugeld 2 lb h, Weglösin 2 Schilling Konstanzer Währung; 2 Gänse, 4 Hühner, 100 Eier. Aus der Hofstatt, darauf die Scheuer steht und die Hans Haug der Mesner besitzt, gehen 4 Vrtl. Kernen Steiner Meß und 20 Eier.

Jedes 3. Jahr geht aus dem Hofe anstatt 3½ Malter Kernen ebensoviel Roggen, Den 4. Teil des Hofes besitzt Veit Oswer, für das Jahr 1628–1629 gültet er 1 Malter Haber, 1 Vrtl. Erbsen, 2 Hühner, 1 Gans, 50 Eier, an Geld 44 kr. Der zweite Huebmaier Andreas Freser gültet für seinen 4. Teil des Gutes von 1628–1629 1 Malter 6/4 Kernen, 1 Malter 4 Vrtl. Roggen, 1 Malter Haber, 1 Vrtl. Erbsen, 2 Hühner, 1 Gans, 50 Eier und an Geld 44 kr.

Der dritte Huebmaier Michael Kaiser gültet 1628–1629 1 Malter 6 Vrtl. Kernen, 1 Malter 4 Vrtl. Roggen, 1 Malter Haber, 1 Vrtl. Erbsen, 2 Hühner, 1 Gans, 50 Eier und 44 kr. an Geld.

Der vierte Huebmaier Hans Haug, des alten Vogts Tochtermann, gültet 1628–1629 von seinem 4. Teil des Hofes: 1 Malter 6 Vrtl. Kernen, 1 Malter 4 Vrtl. Roggen, 1 Malter Haber, 1 Vrtl. Erbsen, 2 Hühner, 1 Gans, 50 Eier und 44 kr. an Geld.

Es folgt jeweils die genaue Abrechnung mit den einzelnen Lehensnehmern bis zum Jahre 1629: Band 1, Seite 40, Güterverschreibung des Dorfes Gottmadingen (1616) für 500 fl Kapital und rückständige Zinsen. Band VII, Seite 808–851, Aufstellung ausgeliehener und geschuldeter Gelder; darunter Schuld der Gemeinde Gottmadingen (1664). Band II, Seite 475–484, Urkunde von Gottmadingen. Seite 491–497, Spezifikation des Hofes zu Gottmadigen des Rittmeisters Keller von Schleitheim (wie 475–484). Seite 488–499, Band IX. Adam Heinrich Keller von Schleitheim, Rittmeister im Cronenbergischen Regiment, bestellt Johann Herr, geschworener Praecurator des freierzfürstlichen Landgerichts und Stadtschreiber der Stadt Aach zu seinem Gewalthaber in seiner Klage wegen einer Forderung an Hans Haug und Hans Wiekh zu Gottmadingen. 1628, April, 1 Aufzeichnung des Adam Heinrich Keller von Schleitheim, was Hartmann Dietrich Keller von Schleitheim wegen der Bauern zu Gottmadingen beachten soll, bis er selbst komme.

Soweit Regesten zu Gottmadinger Urkunden, die ich zufällig entdeckte.

Band IX S. 500-501 Hartmann Dietrich von Schleitheim, erzfürstlicher Obervogt zu Aach, gab Mobilien, u. a. ein "Truehlin", wegen der Kriegsdurchzüge auf die Festung Schloß Hohenkrähen (1630, Juli 29.).

Band VIII S. 32-33 Schreiben von Bürgermeister und Rat der Stadt Radolfzell an Adam Heinrich Keller v. Schleitheim, betreff Lieferung von Metall an die Stadt Konstanz (Radolfzell, den 25. Juli 1641).

Band VIII S. 76-77 Schreiben des Verwalters der Hauptmannschaft, auch Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz an Adam Heinrich Keller v. Schleitheim: Die Galassischen Völker zu Roß und zu Fuß, welche in Schwaben übel hausen, so in Rottweil, Engen, Wurmlingen, beabsichtigen, Konstanz zu überfallen, weshalb die Stadt dem abwesenden Oberst A. H. K. v. S. die Vorkehrungen mitteilt, die sie getroffen hat. (4. Februar 1637).

Band VIII S. 118-120 Rat und Bürgermeister der Stadt Zürich beschweren sich über einen Überfall angeblich Keller v. S. unterstehender Soldaten auf die Stadt Stein. 9. April 1640. Antwort 22. April 1640.

Band VIII S. 165 Schreiben von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen an H. A. K. v. S. vom 6. Mai 1642 mit Klagen wegen eines Sattlers, der nach Hohentwiel wollte und unterwegs gefangen und nach Radolfzell abgeführt wurde.



Schloß Nordstetten des Keller von Schleitheim



Wappen am Schloß von Nordstetten

Band VIII S. 166-167 Schreiben von Bürgermeister und Rat der Stadt Stein an A. H. K. v. S. vom 17. Juli 1639 mit Klagen, daß die von Stein in ihrer Herrschaft Ramsen von den vor dem Hohentwiel gelegenen Soldaten übel geplagt werden.

Band VIII S. 304-305 Aufstellung, was A. H. K. v. S. an Sold aus dem Amt Stockach erhalten hat. 1637.

Band VIII S. 333-334 A. H. K. v. S. hat von weil. Raymund Blum, gewesenem Amtmann der Landgrafschaft Nellenburg, seine Belohnung als Landoberst zu fordern, wofür er auf 600 fl Strafgeld verwiesen wurde: davon 400 fl von Sebastian Weisinger aus Singen erhalten zu haben, quittiert Keller am 5. Dez. 1639.

Band VIII S. 616 Memorial, wonach von den 42 Offizieren und gemeinen Knechten zu Konstanz noch etliche unter der Rostschen Kompagnie stehen, etliche aber davon losgekommen sind. Abrechnung hierzu.

Band III S. 679-684 Isaac Vollar bekennt, daß H. Keller v. S. Commandant zu Konstanz, auf erzfürstl. Ersuchen, um die Belagerung des Hohentwiel durchführen zu können, gegen Versetzung einiger Pfänder in der Stadt St. Gallen 3000 fl zu 5% aufgenommen habe. Konstanz den 24. Februar 1634. (Bei den 1 interlegten Geldern wurden Falschgelder entdeckt.)

Band V S. 336-342 Verschiedene Berichte über das Feldlage am Hohentwiel 1641. Band V S. 501-502 1641, Juli 20. Kurzer Bericht des Hans Gaudenz von Rost, Kommandant in Zell auf die Klage des Friedrich Rudolf Graf zu Fürstenberg wegen des Verhaltens der Bürger der Stadt Engen.

Band VII S. 349-352 Inventar der Hinterlassenschaft an Immobilien und Mobilien des Hans Niclas Keller v. S. (Schlayten) Obervogt zu Aach und seiner Ehefrau Marie Jakobe Keller v. Schlayten geb. Feldtmannin am 21. Mai 1615.

Band VII S. 353-357 Schätzungsbericht der Güter des verstorbenen Niclas Keller v. S. zu Aach am 21. Mai 1615. S. 361-362 Verrechnung zwischen Hans Niclas Keller v. S. und Amtmann Christoph Blum zu Stockach wegen Nellenburgischen Bestandsgeldes. 19. Oktober 1611.

Band V S. 320 - 322 Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bitten A. H. K. v. S. dafür zu sorgen, daß ihre Untertanen in Buch im Hegau von den in Zell liegenden Soldaten "unangefochten" gelassen werden. 1640, April 7.

Band IV S. 528-564 Berichte des Oberst A. H. Keller von Schleitheim als Stadthauptmann von K. an Erzherzogin Claudia, an den Kaiser, an den Kurfürsten in Bayern usw. 1635-1660.

Dieses Kaleidoskop einer Regestenübersicht mag genügen, um den Wert der Bestände an Urkunden auf der Weitenburg zu zeigen. Nicht nur für Württemberg, Oberschwaben, Bodenseeraum und Hegau — auch für die Reichsgeschichte liegen hier noch wertvolle Bestände — allein etwa 130 Reichsurkunden gehören zum hiesigen Archiv, das alle Kriegswirren ohne Brand und Plünderung überstanden hat.

Für uns aber kann die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges im Hegau interessante neue Akzente bekommen durch die Auswertung dieser Quellen, die zu einem großen Teil unter der Überschrift: "Korrespondenz und Akten der kaiserlichen Seite gegen die vereinigten Schweden und Württemberger im Kampf um den Hohentwiel" zusammengefaßt werden können.

Aber auch das Familienarchiv der Freiherren von Raßler enthält Archivalien, die über die Geschichte des Hegaus neues Wissen vermitteln, so z. B. ein Kopialbuch der Ritter von Schienen vom Schienerberg von 1400 bis zum Aussterben des Geschlechts



Morgengabe der Rosamunde von Ortenburg an Adam H. Keller von Schleitheim Schloß Dettensee



Hans Gaudenz von Rost (1602-1669)

zu Beginn des 17. Jahrhunderts, Urkunden und Akten über den Hof Krähenried bei Pfullendorf u.a.m.

Für die Freunde der Geschichte des Hegaus ist die Weitenburg und ihre nähere Umgebung besuchenswert. In der zu einem Restaurant umgewandelten ehemaligen Burgküche nimmt unter den vielen alten Olgemälden das Bild des Gaudenz von Rost einen beherrschenden Platz ein. Die Rost besaßen die Nachbarherrschaft der Weitenburg, nämlich Vollmaringen. Dort befindet sich im Eingang der Kirche das kunstvolle Grabmal des Dionis von Rost. Susanne von Rost — deren Bild im Ritterzimmer der Weitenburg hängt — war mit Karl Sigmund von Hohenberg, dem Urenkel der Philippine Welser und des Erzherzogs Ferdinand II. vermählt. Die Witwe des letzten von Hohenberg heiratete Johann Rupert von Raßler. Auf diese Weise kamen viele die Rost betreffende Archivalien auf die Weitenburg.

Ganz in der Nähe von Weitenburg liegt auch Nordstetten mit dem Schloß der Keller von Schleitheim, deren Wappen noch heute das Eingangsportal ziert. 2 km davon entfernt steht das Schloß Dettensee, Heiratsgut der zweiten Frau des Adam Heinrich Keller von Schleitheim, Rosamunde geb. Gräfin von Ortenburg, Witwe des 1634 in Überlingen verstorbenen Grafen Karl von Hohenzollern-Haigerloch.

Eine Fahrt in die Gegend des oberen Neckar macht lebendig, was sich in den Regesten widerspiegelt — ein Stück Geschichte, die in enger Beziehung zu unserer Heimat steht. Dem Betreuer des Archivs auf Weitenburg ist für seine immense Arbeit herzlich zu danken, die er trotz seiner schweren Kriegsbeschädigung leistet und schon vollbracht hat. In absehbarer Zeit werden unsere Leser einige historische Arbeiten von ihm lesen können.